

# Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger und Zeitung.

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustr. Sonntagsblatt“, „Humoristischen Wochenblatt“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen 1.26.

## Amts-Blatt



des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünfmal gesparte Zeile oder deren Raum 12 Pf. Lokalpreis 10 Pf. Reklame 25 s. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortsgemeinden: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Bolkung, Großröhndorf, Bretinig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Vichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr.)

Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortlicher Redakteur J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 120.

Sonnabend, den 5. Oktober 1907.

59. Jahrgang.

An Stelle des verstorbenen Friedensrichters Herrn Bruno Otto Kammer in Ohorn ist

Herr Oberförster Gustav Emil Ruzig in Ohorn

als Friedensrichter für den Bezirk Ohorn mit Rittergut ernannt und verpflichtet worden.

Pulsnitz, am 4. Oktober 1907.

### Königliches Amtsgericht.

Nachdem der bisherige Ortsrichter für Ohorn, Herr Bruno Otto Kammer verstorben ist, führt der Gerichtschöppe Herr Friedrich August Louis Frenzel (Fuchsbelle) von nun an die Dienstbezeichnung **Ortsrichter**.

Der Wirtschaftsbefizer Herr **Johann Paul Kaiser** in Ohorn Nr. 156B ist als **Gerichtschöppe** für diesen Ort von dem unterzeichneten Amtsgerichte bestellt und in Pflicht genommen worden.

Pulsnitz, am 4. Oktober 1907.

### Königliches Amtsgericht.

In Königsbrück: Montag, den 14. Oktober 1907: Roß- und Viehmarkt

(Ursprungszeugnisse sind mitzubringen).

Dienstag den 15. Oktober 1907: Krammarkt.

### Das Wichtigste vom Tage.

Der Kaiserbesuch im Haag findet am 20. November statt. Die Empfänge am Namenstage Kaiser Franz Josefs sind abgefaßt, da die Unpäßlichkeit des Kaisers noch nicht gehoben ist.

Zwischen General Druce und dem spanischen Kommandanten bei Casablanca ist es zu einem scharfen Konflikt gekommen.

Eine russische 110-Millionenanleihe in Paris ist gescheitert.

Professor Waba und Stadtbaurat Erlwein errangen in der Konkurrenz für ein König Georg-Denkmal den 1. Preis.

Medlenburg wird sich der preussisch-heftischen Eisenbahngemeinschaft anschließen.

In Eichenach soll ein Kurbad großen Stils gegründet werden.

Die passive Resistenz der Eisenbahner in Oesterreich hat nun auch im deutschen Eisenbahnverkehr vielfache Verspätungen zur Folge.

Die wegen Urkundenfälschung verhaftete Tochter des verstorbenen Bürgermeisters Beyer in Brand bei Freiberg hat eingestanden, im Mai ihren Bräutigam, den Obergeringenieur Preßler in Chemnitz, erschossen zu haben.

Die Rücktransporte aus Deutsch-Südwestafrika haben begonnen.

In Lodz werden wegen Ermordung des Fabrikanten Silberstein 127 Personen zur Verschickung verurteilt.

In der argentinischen Provinz Corrientes ist eine Revolution ausgebrochen.

In San Francisco wurden 51 Fälle von Bubonepest festgestellt.

### Kritische Zustände

#### in der französischen Marine.

Frankreich hat alle Ursache, trotz des großen Aufwandes für seine Flotte und der günstig verlaufenen letzten Flottenmanöver mit gewissen Zuständen in seiner Marine sehr unzufrieden zu sein. Seit dem Untergange des großen neuen Panzerschiffes „Jena“ im Hafen von Toulon durch eine rätselhafte Explosion der Pulverkammer dieses Schiffes und seit der häufig stattfindenden Wiederkehr ähnlicher kleinerer Unfälle in der französischen Marine hat sich sowohl die französische Regierung als auch der Senat und die Deputiertenkammer sehr eingehend mit den Verhältnissen in der französischen Marine beschäftigt, und die betreffenden Untersuchungen scheinen dargetan zu haben, daß zwar von allen Seiten mit löblichem Eifer auf technischen und sachmännlichen Gebieten an der Vervollkommnung der französischen Flotte gearbeitet wird, daß aber die einzelnen Arbeitsgebiete unter einander nach echt bürokratischem Muster in den Marinefragen keine richtige Verbindung zu haben scheinen,

daß es also in der französischen Marine soweit gekommen ist, daß die Erfindung und Anwendung eines neuen wirksamen Pulvers von den Schiffbaumeistern bei dem Bau und der inneren Einrichtung der Kriegsschiffe nicht berücksichtigt und deshalb für die Leistungsfähigkeit der französischen Flotte höchst gefährlich wurde. So wird in dem Berichte des französischen Senats über die Zustände in der Marine direkt gelagt und ausgeführt, daß die Vertrauensmänner des Senats in der Marineverwaltung überall auf Gegnerschaften und Spaltungen gestoßen sind. Es wird sogar direkt darüber gelagt, daß in der französischen Marine dem Marineartilleristen, dem Bauingenieur, dem Maschineningenieur und dem Seemann kein gemeinschaftliches Band für das Gedeihen und die Leistungsfähigkeit der gesamten Flotte verleihe und daß die Vertreter aller dieser sachmännlichen Abteilungen sich mit Haß und Eifersucht begegnen. Es ist dies die uralte schlimme Schattenseite in der französischen Verwaltung, daß jedes einzelne Bureau und jede sachmännliche Abteilung sich selbst für unfehlbar dünkt und auf die entgegenkommende Mitarbeiterschaft mit den übrigen Abteilungen keinen Wert legt. Somit ist in der französischen Flotte bei den maßgebenden Faktoren, die vernünftig ein einträchtig zusammenarbeiten müßten, das Gefühl der Zusammengehörigkeit untergraben, besonders soll auch unter dem früheren Marineminister Belletan das militärische Element zu gunsten der sachmännlichen Faktoren in der französischen Marine zurückgedrängt worden sein, so daß das französische Seeoffizierkorps sich in einer von den Fachgelehrten beeinflussten unfreien Stellung fühlt und keinen maßgebenden Einfluß auf den Geist in der französischen Marine mehr besitzt. So ist es denn in der französischen Marine so weit gekommen, daß die Marineoffiziere und Matrosen kein rechtes Zutrauen mehr zu den Schiffen und deren Ausrüstung haben, und die Schiffbaumeister und Marinetechniker haben wiederum das Zutrauen zu den Offizieren und Mannschaften verloren, sodaß die französische Flotte in bezug auf ihren Bau, sowie auf ihre innere Zusammensetzung eine verzweifelte Mangelhaftigkeit mit der russischen Flotte während des russisch-japanischen Krieges besitzt. So schlimm wie in der russischen Flotte werden nun an sich die Verhältnisse in der französischen Marine nicht sein, aber sicher ist die französische Kriegsmarine für große Aktionen auf lange Jahre hinaus nicht fähig. Dies beweist nicht nur der Mangel an Vertrauen in den französischen Kreisen zu der Flotte, sondern die kritische Lage der französischen Marine auf technischem Gebiete geht auch aus dem Berichte des französischen Senats hervor, wo es heißt, daß die Berichterstatter auf den französischen Kriegsschiffen Munitionskammern gesehen hätten, die fast alle neben stark erhitzten Schiffsräumen lagen, also die Selbstentzündung der Munitionskammern auf den französischen Kriegsschiffen allgemein befürchtet wird. Der frühere französische Kriegsminister Belletan und die Baumeister der französischen Marine haben sich also unsterblich blamiert.

### Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. Der Theaterabend am Donnerstag war trotz der bekannten guten Leistungen der Gesellschaftsmitglieder wieder

nur mäßig besucht, sodaß die Fortsetzung der wirklich guten und unterhaltenden Gastspiele in Frage gestellt wird. Das Lustspiel: „Der Salontiroler“ wurde ausgezeichnet gespielt; die Mitwirkenden ernteten reichen Beifall und die Theaterbesucher amüsierten sich nach Herzenslust. Ein regerer Besuch wäre nur zu wünschen.

Pulsnitz. Die Hauptplätze und Straßen unserer Stadt zeigen wieder ein jahrmärkliches Bild. Buden und Zelte sind auf ihnen entstanden und Sonntag und Montag, an welchen der diesjährige Herbstmarkt abgehalten wird, wird jahrmärkliches Leben herrschen. Zur Belustigung sind auf dem Schützenplatz und am Herrnhaus Geschäfte verschiedener Art errichtet. Hoffentlich schenkt der Himmel schönes Wetter, ohne daß sich das richtige Jahrmärktreiben nicht entfalten und ein zufriedenstellender Geschäftsgang nicht erzielt werden kann.

Pulsnitz. Zum Jahrmarkt gibt Herr Wypfiter Baluszkyd im Saale des Gasthofs zum Herrenhaus Vorkellungen lebender Photographien. Ein uns vorliegender Bericht der „Zittauer Nachrichten“ spricht sich sehr lobend über die Klarheit und Farbenpracht aus. Ein Besuch für Erwachsene und Kinder kann nur empfohlen werden. Siehe auch heutiges Inserat.

Pulsnitz. Mittwoch, den 9. Oktober findet der letzte Unterricht des hiesigen von der Gewerbelammer Zittau veranstalteten Meisterkurses statt. Im Anschluß hieran findet um 8 Uhr abends eine schlichte Schlußfeier statt, in der u. a. auch eine Bescheinigung über die Teilnahme am Meisterkurse an die Teilnehmer vorausgeht wird. Diese Bescheinigung ist besonders bei Ablegung der Meisterprüfung von großem Werte. Am Kursus nahmen 38 Gewerbetreibende aus Pulsnitz, sowie seiner näheren und ferneren Umgebung teil; erfreute sich also einer regen Teilnahme. Für die segensreiche Veranstaltung gebührt der Gewerbelammer Zittau, sowie den Dozenten des Kurses aufrichtiger Dank der Teilnehmer. -ck.

Pulsnitz. Laut Bekanntmachung im heutigen Blatt ladet der hiesige Kaufmännische Verein zu dem am 8. Oktober im Schützenhaus stattfindenden Vortragabend ein. Herr Dr. Wegener aus Berlin spricht über das Thema: „Neue Reisen in Inner-China“, die er selbst unternommen und wobei er Strecken bereist hat, wohin vor ihm noch kein weißer Mann gekommen ist. Er behauptet, daß sich in China Sachen vorbereiten, die sehr bald das gesamte Interesse auf sich lenken würden. - Weitere Vorträge beabsichtigt der strebsame Verein zu halten im November d. J.: „Das Leben des Meeres“ von Professor Dr. Wempe, Oldenburg, im Januar: Recitationsvortrag „Lustiger Abend“ von H. Fritz Michard, Charakterdarsteller am Deutschen Theater in Berlin, im Februar: „Der Zukunftskrieg zwischen Japan, dem England des Ostens, und den Vereinigten Staaten“ von Dr. Edward Walter (Lund) und im Monat März Vortrag des Herrn Lehrer Grunewald, Ramez, über: „Bilder aus London“. Die Vorträge sind alle hochinteressant und lehrreich und ist deren Besuch dringend zu empfehlen.

Pulsnitz. Vom 1. Oktober ab ist Herr Postsekretär Killig zum hiesigen Postamt versetzt worden.

Einen vollbesetzten Saal fanden die Muldentaler am Donnerstag Abend im Gasthof Bolkung vor. Als die Hauptkraft der geprüften und im Besitz des Kunstschneines vom Königl. Konservatorium zu Dresden befindlichen Gesellschaft lernte man den guten und ausdauernden Tenor Herrn Julius Bötz kennen, der sowohl durch Sololieder, als auch im Verein mit Herrn Sonntag durch Duette erfreute. Ein Humorist und Charakterdarsteller ersten Ranges ist Herr Ernst Döring. Bei seinem „Winkelmann aus Meißel“ blieb kein Auge trocken. Erwähnt sei noch der geschickte Charakterdarsteller Herr Georg Bär.

U. Umg.

Reingewinn.

ag Nach-

er-Posten

Verlauf.

daß in den

n Speise-

läuft werden.

stand.

Rathaus.

f in

Winter-

shosen

billig.

asse 10.

ing.

daß ich mit

wollen bitte

zu wollen.

bestzer.

angenehm

bertröffener

ellen.

ehen,

erlassen hat.

ur Arbeit ge-

Exp. d. Bl.

Mädchen

und einem

rschmidt

rdplatz.

eber

torstahl) ge-

eisiker.

rinnen

ende Arbeit

Ohorn.

el.

gesuch.

er Lust hat.

und Fein-

gener Leitung

en, wird für

en-N. gesucht.

td. Exp. d. Bl.

echt

Obersteina.

selle

gesucht.

Exp. d. Bl.

ässiger

ofort gesucht.

Röschke.

Das Gesamtpul: „Der Räuberhauptmann“ beschloß, beifalls freudig aufgenommen, das unterhaltende Konzert.

— Vergünstigungen für ehemalige Schutztruppenangehörige, welche nach Ablauf ihrer Dienstverpflichtung behufs Ansiedelung im Schutzgebiete „Deutsch-Südwestafrika“ verbleiben: 1. Den ausgeschiedenen Schutztruppenangehörigen wird, falls sie auf Heimüberwanderung verzichten und sich verpflichten, als Ansiedler im Lande zu bleiben, das Heimreisegeld als Ansiedelungsbeihilfe gezahlt. 2. Ausgeschiedene Schutztruppenangehörige werden beim Kaufe von Regierungsland hinsichtlich des Preises bevorzugt, wenn sie ein eigenes Vermögen von mindestens 2000 Mark nachweisen können. 3. Diejenigen ausgeschiedenen Schutztruppenangehörigen, welche auf eigener Farm wohnen, können ein unverzinsliches Darlehen bis zum Höchstbetrage von 6000 Mark bewilligt erhalten und finden hierbei gegenüber anderen Bewerbern in erster Linie Berücksichtigung. — Bemerkung wird, daß selbstverständlich auf diese Vergünstigung ein rechtsverbindlicher Anspruch nicht besteht.

— Zur Abhilfe der Leutenot macht eine Zuschrift an das Organ des Bundes der Landwirte verschiedene Vorschläge, von denen wir folgende wiedergeben: Die während einer bestimmten Zeit im Inlande zugelassenen ausländischen Arbeiter dürfen nur in der Landwirtschaft beschäftigt werden. Die Vermittlung hat nur durch ein unter staatlicher Aufsicht stehendes Institut zu erfolgen. Wird von ausländischen Arbeitern während der Erntezeit ein Streik herausbeschworen, so haben die Urheber Gefängnisstrafe und Ausweisung zu erwarten.

— Die Abreise unserer Zugvögel nach dem sonnigen Süden kann nun — bis auf wenige Nachzügler — für beendet angesehen werden. Die ersten Vogelzüge fanden in diesem Jahre merkwürdigerweise schon im Juli statt. Mitte August oder etwas später verließ uns der Kuckuck, gleichzeitig auch die Mandelkrähe. Verschiedene Schwalbenarten und der Pirol kehrten uns ebenfalls noch im August den Rücken. Die erwählten ersten Abzüge, die heuer so ausnahmsweise früh einsetzten, beziehen sich auf die Turmschwalben verschiedener Gegenden, die am 10. Juli abreißen. Bei uns hat man sie merkwürdigerweise erst einige Tage später abziehen sehen, noch am 4. August wurden Nachzügler hier beobachtet. Mit den scheidenden Vögeln schieben von uns auch die Freuden des Sommers. Feld und Wald verödeten mehr und mehr. — Sentimentale Empfindungen erwachen in der Brust des Naturfreundes, sieht er unsere geliebten Sänger in langen Flügen davonziehen. Mit den Schwalben schwinden die goldenen Tage. Nebelwolken ziehen aus grauem Norden, und im Winde tanzen den wilden Reigen — wellende Blätter!

Dresden. Wie verlautet, steht die Einführung der vierten Wagenklasse auch für die Sonntage in Sachsen bevor.

Kamen. Montag, den 30. September, fand im Sitzungssaale der königlichen Amtshauptmannschaft Kamen unter Vorsitz des Herrn Amtshauptmann von Erdmannsdorff öffentliche Bezirksauskunft statt. Sofort nach Eröffnung der Sitzung durch den Herrn Vorsitzenden wurde zur Erlebigung der 21 Punkte umfassenden Tagesordnung geschritten. Zunächst wurde von dem gegenwärtigen Stande der Truppenübungsplatzangelegenheiten Kenntnis genommen. Auf das Gesuch des Herrn Vorsitzenden des Rettungshausvereins in Elstra um Unterstützung aus Bezirksmitteln für das Rettungshaus in Elstra wurde dem Verein eine Beihilfe von 800 Mark bewilligt. Es erlangte der I. Nachtrag zum Ortsstatut, die Errichtung einer Freibank in Großhörsdorf betr. Genehmigung. Dem Gemeinderate zu Hörsdorf wurde gestattet, zum Bau einer Wegestraße 250—300 Mark aus dem Stammvermögen der Gemeinde zu verwenden. Unter den von den Sachverständigen zu stellenden Bedingungen wurde dem Fleischergehilfen Paul Emil Koch aus Pulkwitz die Errichtung von Schlächtereianlagen im Grundstücke Kat.-Nr. 83 für Bischofheim gestattet. Nun wurde noch auf die vorliegenden Gesuche um Erteilung der Schankkonzession samt Nebengewerben Entscheidung gefaßt und hierbei folgende Konzessionen erteilt: dem Mühlenbesitzer Max Alfred Fischer in Dorn zum Bier- und Brandweinschank im Grundstücke Nr. 254 für Dorn; dem Gemeindevorstand Ernst Höntsch in Hiesisch zum Bier- und Brandweinschank, Beherbergen, Ausspannen und Krippensetzen, Tanzhalten, Abhaltung von Singspielen, Gefangs- und deklamatorischen Vorträgen im Grundstücke Kat.-Nr. 1 für Mittelbach; der Firma Carl Sparmann zum Bier- und Kaffeeschank im Arbeiteraufenthaltsraume des Steinbruchs „Luise“ in Häselitz durch den Pflastersteinarbeiter Max Gustav Kreißler in Schwosdorf unter den bisherigen Bedingungen. Ein Gesuch mußte abgelehnt werden.

Kamen. Vom Blitz erschlagen wurde Mittwoch nachmittags auf freiem Felde der Sohn des Mühlenbesitzers Junge in Säuritz.

Kamen. Den von Berlin über Lübbenau nach Kamen Reisenden bietet sich seit 1. Oktober durch Einlegung eines neuen Sitzguges von Berlin nach Cottbus eine wesentliche Verkehrsverbesserung. Der neue Zug Nr. 117 verläßt Berlin Ostf. Bf. 8,15 abends, trifft in Lübbenau 9,40 ein und vermittelnd den Anschluß an den daselbst 9,45 nach Kamen abgehenden und hier 12,26 nachts ankommenden Zug Nr. 941. Durch Benutzung des neuen Sitzguges wird eine um 50 Minuten spätere Abfahrt in der Reichshauptstadt als bisher, sowie eine Verkürzung des bisherigen Aufenthaltes von 27 Minuten auf 5 Minuten in Lübbenau ermöglicht.

Dresden. Ueber den Ausflug der Söhne des Königs wird weiter mitgeteilt: Den Prinzen brachte Dienstag 5 Uhr vormittags noch in der Dunkelheit die Annaberger Stadtkapelle eine Morgenmusik. 6 Uhr vormittags erfolgte die Abreise nach Oberrottenhof. Nach dreistündigem Marsche wurde der Fichtelberg 10 Uhr vormittags erreicht. Während beim Aufstieg dichter Nebel jeden Fernblick verlagte, hatte man von der Höhe eine schöne Aussicht. Nach einer Rast von zwei Stunden verließen die Prinzen das Unterkunftsbaus und wurden beim Verlassen vom Bürgermeister Bütz von Oberwesenthal und durch Gesang von Schülern begrüßt. Prinz Ernst rief nach Oberwesenthal ab, die beiden ältesten Prinzen wanderten über das Neue Haus, wo der Vortrag erzgebirgischer Lieder sie erfreute, nach dem Reilberg und erreichten über Unruhe und die Pfarrwiesen Joachimstal. Von hier brachte sie ein Wagen nach Schlackenwerth und die Eisenbahn nach Komotau. Sie übernachteten im Hotel Scherber.

— Das Ehepaar Toselli. Aus Paris wird gemeldet: Nach einer Meldung des „Eclair“ aus Fiesole empfing Frau Toselli gestern mehrere Journalisten, denen sie ihren Dank dafür aus-

sprach, daß sie ihre Heirat als zu Recht bestehend betrachteten. Frau Toselli erklärte, ihre ganze Sorge konzentrierte sich augenblicklich auf die Sicherheit der Prinzessin Pia Monika. Herr Toselli, der der Unterredung gleichfalls beimohnte, erklärte, er fürchte weder den König von Sachsen, noch die Polizei. — Der amerikanische Impresario William Calpar schloß, nach einer an einen seiner Geschäftsfreunde gerichteten Depesche, in Florenz einen Vertrag mit Toselli, in dem er den Künstler verpflichtet, am 1. Januar 1908 eine dreijährige Tournee durch England und Amerika anzutreten. In dem Vertrag ist Frau Toselli verpflichtet, ihren Gatten auf der Tournee zu begleiten.

Dresden. Auf Veranlassung des Königs von Sachsen ist beim zuständigen italienischen Gericht gegen Frau Toselli die Klage auf Herausgabe der Prinzessin Pia Monika eingeleitet worden.

Zittau. Einem umfangreichen Zigarrenschmuggel ist man, wie aus Grottau gemeldet wird, am Sonntag beim österreichischen Zollamt an der Reichsgrenze auf die Spur gekommen. Von den Finanzern wurden zwei aus Zittau kommende Männer, die Fabrikarbeiter Köppler und Bütz aus Röchlitz bei Reichenberg, angehalten. Man fand bei ihnen gegen 1600 ägyptische Zigarren. Diese waren in Blechbüchsen verpackt, die beide Schmuggler sorgfältig um den Leib gebunden trugen. Köppler und Bütz wurden vorläufig in den Grottauer städtischen Arrest gebracht. Das Zolkgewicht der Zigarren beträgt 4,5 kg, die Zollgebühr 140,63 Kronen, die Gefäßstrafe, nachdem zwei Lute ertrappt waren, zusammen 1406,30 Kronen. Eine umfassende Untersuchung wurde von der österreichischen Behörde sofort eingeleitet, die zu dem Resultate führte, daß Köppler und Bütz die Zigarren für ihren in Röchlitz wohnenden Arbeitgeber geholt hatten; weiter wurde ermittelt, daß auf die gleiche Weise bereits früher an 6000 Zigarren über die Grenze gebracht worden sind. Die Gefäßstrafe dürfte demnach 6000 Kronen betragen.

Chemnitz, 4. Oktober. (Morb.) Der in der Promenadenstraße wohnhaft gemessene 35 Jahre alte Dberingenieur Preßler wurde am 14. Mai d. J. in seiner Wohnung erschossen aufgefunden. Man nahm an, daß er durch Selbstmord gendend sei. Jetzt hat sich herausgestellt, daß die wegen Unterschlagungen in Untersuchungshaft genommene Tochter des Bürgermeisters von Brand bei Freie g. Beier, den Preßler ermordet hat Sie war mit ihm seit März vorigen Jahres verlobt. Am 14. Mai, dem Tag des Mordes, hat sie ihn in seiner Wohnung besucht und zu ihm gesagt: „Ich habe Dir etwas schönes vom Jahrmarkt mitgebracht. Verbinde Dir einmal die Augen und mache den Mund auf. Ich werde Dir etwas hineinstecken.“ Als Preßler ihrem Wunsche nachgab, schoß sie dem Ahnungslosen eine Kugel in den Mund. Sie hinterlegte dann ein gefälschtes Testament, nach dem sie der sehr vermögende Preßler als Universalerbin einsetzte. Ebenso hinterließ sie in der Wohnung einen gefälschten Brief, in dem sich Preßler des Selbstmordes beichtigt. Die Beier hat die Tat vor dem Untersuchungsrichter eingestanden. Sie ist als eine launische, degenerierte Person bekannt. Ihre Mutter ist in Dresden ebenfalls verhaftet worden.

Freiberg, 4. Oktober. (Abermalige Verurteilung des Siedenlehner Bürgermeisters.) Der frühere Bürgermeister von Siedenlehn wurde heute vom hiesigen Schwurgerichte wegen Unterschlagung, schwerer Urkundenfälschung und Untreue im Amt unter Hinzuziehung einer früheren Strafe zu 6 Jahren Zuchthaus und 8 Jahren Ehrverlust verurteilt. Er hat sich noch wegen weiterer Straftaten vor der Strafkammer und vor dem Schwurgerichte zu verantworten.

### Politische Umschau.

Deutsches Reich. Der Vertreter des Grafen Cuno Moltke, Herr Dr. von Gordon dementiert die Nachricht, nach welcher Graf Cuno von Moltke mit einem gewissen Axel Petersen in Beziehungen gestanden und zufolge Erpressung demselben einen Betrag von 3000 M. gezahlt habe.

— Die Heimtransporte der Schutztruppen von Südwestafrika sind nunmehr wieder aufgenommen worden. Mit dem von Swatopom abgegangenen fahrplanmäßigen Dampfer haben 5 Offiziere, 1 Arzt, 1 Oberbeamter, 74 Unteroffiziere und gegen 349 Mann die Rückreise nach Deutschland angetreten. Die Transporte werden demnächst durchgeföhrt werden, daß mit Ende November nur noch die etatsmäßige Kopfsahl in Südwestafrika bleiben wird.

— Eine in Rostock stattgefundene Eisenbahnkonferenz zwischen Preußen und Mecklenburg hat die Bereitwilligkeit Mecklenburgs für einen Anschluß an die preußisch-hessische Eisenbahngemeinschaft erbracht. Ueber die heiderseitigen Bedingungen soll eine neue Konferenz Mitte November stattfinden.

— Sommer auf neue taucht in der Berliner Presse und diplomatischen Kreisen das Gerücht auf, daß Staatssekretär des Auswärtigen v. Tschirschky werde demnächst von seinem Posten zurücktreten. Diese Gerüchte sind insofern nicht völlig unbegründet, als Herr v. Tschirschky schon in mehreren Monaten den Wunsch hegt, sein jetziges Amt niederzulegen.

Holland. Der Kaiserbesuch im Haag wird, wie jetzt feststeht, am 2. November stattfinden. Morgens früh wird das Kaiserpaar aus England über Biffingen im Haag eintreffen. Die Königin und der Prinzgemahl, die beabsichtigen, im Monat November auf Schloß Leo zu weilen, werden sich tags zuvor nach dem Haag begeben. Die Abreise wird noch am selbigen Abend nach dem Diner erfolgen.

Marokko. In Casablanca beginnen wieder normale Verhältnisse einzutreten. Zahlreiche bemittelte Eingeborene, die während der letzten Ereignisse geflüchtet waren, kehren nach hier zurück, andere haben den französischen Behörden gegenüber den Wunsch ausgesprochen, zurückkehren zu dürfen. Infolgedessen mußten die Truppen eine ganze Anzahl Wohnungen räumen, welche ihnen, da sie leer standen, als Quartiere dienten, und nunmehr ihren Eigentümern wieder übergeben werden müssen. Ueber die Absichten Mulay Hafids herrscht hier immer noch vollständige Ungeklärtheit, man glaubt aber ziemlich allgemein, daß es nicht in seiner Absicht liege, sich seinem Bruder zu unterwerfen, sondern daß er vielmehr angefaßt der Unentschlossenheit seines Bruders einen großen Schlag ausführen wird.

### Humoristisch-satirische Plauderei.

(Vom Welttheater.)

Der Oktoberbeginn hat wieder einmal das mit dem Quartalswechsel unauf löslich verbundene große Porte-

monnaie-Schütteln gezeitigt. Denn erneut war der Mietzins tribut an den Hauspacha fällig, und da müssen Zehntausende und Überzehntausende mehr oder weniger tief in den Beutel greifen, um den Quartalszins an den gestrengen Hausbesitzer abzuführen, fintelmalen wir noch immer nicht im roten Schlaraffenland zu leben, in welchem es die veraltete Institution des Wohnungsmietgeldes nicht mehr geben wird. Weiter brachte der 1. Oktober erneut für viele Familien den großen häuslichen Kladderadatsch, welchen ein Umzug immer bedeutet, jene schreckliche Epoche für jede sorgsame Hausfrau, denn so ein Wohnungswechsel ist ja eine wahre Revolution im Kleinen, bei der selbst in der geordneten Häuslichkeit alles drunter und drüber zu gehen pflegt. Na, schließlich giebt es auch Staaten, in denen fast auch immer so eine Art Kladderadatsch herrscht, wo man vom Wanken der Ordnung, der „göttlichen Himmelstochter“, wie der Dichter sagt, herzlich wenig spürt. Das Zarenreich z. B. steht schon seit Jahren im Zeichen einer inneren Revolution, im ewigen Kampfe stehen sich die Regierung des Väterchens Nikolaus und die revolutionären Elemente des Landes der Krute und des Kaviars gegenüber, und wenn man sich auf Seiten der Regierung nicht genug tun kann im Gängen, Köpfen und Erschießen der verhafteten Revolutionäre, so wird man auf der anderen Seite auch nicht müde in allerhand Attentaten und sonstigen Revoluzeleien. Augenblicklich herrscht zwar in der russischen Attentatsarena eine gewisse Ruhe, doch können aus dem heiligen Rußland über Nacht wieder Nachrichten über neue Bombenaffären kommen. Inzwischen versucht es die russische Regierung, sich abermals ein konstitutionelles Mäntelchen umzuhängen, wozu ihr die im Gange befindlichen Neuwahlen zur Reichsduma verfallen sollen; auf die Dauer kann aber die Petersburger Regierungsreaktion ihren Volksrachen selbst durch das schönste Dumachafsgewand nicht verbergen! Stete Wirrnisse durchwühlen ferner auch Persien, wo der neue Schah Ali Mirza Muhammed sich noch lange nicht die nötige Autorität erworben hat; gingen doch erst dieser Tage wieder Gerüchte von seiner möglichen Absetzung. Na, und erst in Marokko, da herrscht ja der schönste Kuddelmuddel; hier besteht der rechtmäßige Sultan Abdul Afis, dort der Gegenkaiser Mulay Hafid, dazwischenmuden die Rebellen in Nordmarokko immer noch auf, auch der famose Scheich Rajuli sitzt vergnügt im Trüben, und daneben haben sich die Kothosen an zwei Punkten des Landes als Gebieter festgesetzt, in Casablanca und Udscha. Hieraus resultiert im scharifianischen Reiche eine so verzwickte Situation, wie man sie sich nur wünschen kann, und selbst der geriebendste Diplomat vermöchte nicht mit Bestimmtheit zu sagen, wie sich eigentlich der marokkanische Rattenkönig noch entwirren wird. Dagegen scheint sich die Situation zwischen Ostel Sam und den Japs aufhellern zu wollen. Der amerikanische Kriegsminister Taft ist auf seiner Weltreise in Yokohama angekommen und dort glänzend aufgenommen worden, so daß die japanische Presse bereits Friedenshymnen singt und nun eine Verständigung zwischen den Kabinetten von Washington und Tokio erhofft. Das ist natürlich Wasser auf der Mühle der Haager Friedenskonferenz, und so wird dieselbe wohl im jetzigen weingeseigneten Oktobermonde mit einem mächtigen Hallelujah auseinandergehen!

### Neueste Meldungen

vom Hirsch-Telegraphen-Bureau.

Dresden, 5. Oktober. Ein furchtbares Familendrama trug sich heute früh zwischen 4 und 5 Uhr im Hause Weimarische Straße 8 zu. Dort wohnte der Herr Wilhelm Rogler mit seiner Frau und einer Schwester derselben. Ein aus Leipzig zugereister nur zu Besuch bei Rogler sich aufhaltender Bruder, der Arbeiter Rogler, kam nun in letzter Nacht mit den genannten Frauen in Streitigkeiten und zog plötzlich einen scharfgeladenen Revolver hervor, mit dem er die Schwester der Frau Rogler durch einen Schuß tötete und die letztere durch weitere Schüsse schwer verletzte. Er selbst stürzte sich sodann aus der im vierten Stockwerk belegenen Wohnung hinab und blieb im schwerverletzten Zustande liegen. Es ist fraglich, ob Frau Rogler und der Täter am Leben erhalten werden können.

Rom, 5. Oktober. Wie verlautet, verlangten gestern zwei Personen während der Abwesenheit Tosellis Zutritt zu der Villa unter dem Vorwande, der Prinzessin Pia Monika junge Hunde zeigen zu wollen.

Paris, 5. Oktober. Nach einer Meldung des „Eclair“ aus Rom erfuhr Toselli, daß zahlreiche Agenten der sächsischen Polizei eingetroffen sind. Infolgedessen begab sich Toselli zum Polizeichef und verlangte ausreichenden Schutz für das Kind seiner Frau, der ihm auch zugesagt wurde. Karabinieri wurden mit der Beaufsichtigung betraut.

Hamburg, 5. Oktober. Zum Besuch des Reichskanzlers Fürsten von Bülow traten gestern nachmittags der Oberpräsident von Schleswig-Holstein, v. Bülow, sowie der hiesige preussische Geschäftsträger, Prinz Schöenburg-Waldenburg, ein. Abends empfing der Reichskanzler den Chefredakteur der „Hamburger Korrespondenz“, von Eckardt.

London, 5. Oktober. Ein schweres Grubenunglück ereignete sich gestern bei Darcy-Lener in der Nähe der Bolton. Infolge Reizens des Förderseiles saukte ein mit 9 Arbeitern besetzter Förderkorb in die unter Wasser stehende Grube. Alle 9 Arbeiter sind ertrunken.

Belgrad, 5. Oktober. Die großen Staatswälder im Kreise Kruschowatz stehen in Flammen. Zur Löschung des Brandes wurde Militär alarmiert.

Flora  
gestern abend  
Monika zu er  
An der Be  
menge, jedoc  
nehmen.  
Wie n  
der hechtgra  
fanterie ange  
den der Erfa  
Rom  
die soeben  
Sacchotti  
mit einem  
ist mit den  
nabe verwan  
Seml  
tete gestern  
Benaght und  
Behörde befa  
den Großfür  
in Sophia ei  
Dare  
burg nahm  
in Sanbanie  
daß die Bau  
Bewässerung  
traf der Sta  
flug nach Ma  
Aussicht gen  
Ost en  
den Kapitän  
seine Mannsch  
hierzu ist die  
des Heizers  
überreichung  
deutschen Kor  
zur Ze  
M 20  
nehme  
entgeg  
Dre  
Gürtel  
auf ständige  
R. E. Sch  
Ban  
für Doppelb  
lucht  
Filia  
Für mein  
n tiz such  
Kauti  
Rich. Selb  
Cho  
Aus  
Ein mäd  
Schule verlass  
auf einige Zei  
der Kinder ge  
zu erfragen

war der da müssen weniger ns an den wir noch e leben, in Wohnung- brachte der ößen häus- er bedeutet, frau, denn Revolution äuslichkeit a, schließ- immer so im Walten , wie der reich z. B. ren Revos- erung des Elemente über, und g tun kann steten Ne- Seite auch gen Revos- ruffischen aus dem hten über erfucht es tionelles Sänge be- n sollen; gierungs- s schönste Wirnisse ue Schah die nötige efer Tage ung. Na- e Kuddel- an Abdul azwischen noch auf, n Trüben, Punkten nca und en Reihe ur wirt- vermöchte ntlich der Dagegen und den Kriegs- hama an rden, so en singt neten von ch Wasser und so Oktober- einander

**Florenz, 5. Oktober.** Mehrere Männer schlichen gestern Abend in die Villa Tosellis ein, um die Prinzessin Monika zu entführen, wurden aber bemerkt und flüchteten. An der Verfolgung beteiligte sich eine große Volksmenge, jedoch gelang es nicht, die Flüchtenden fest zu nehmen.

**Wien, 5. Oktober.** Der Kaiser hat die Einführung der hechtgrauen anstatt der blauen Uniform für die Infanterie angeordnet. Die Einführung besteht aus Grün- den der Erfahrung im Buren- und im japanischen Krieg.

**Rom, 5. Oktober.** Großes Aufsehen erregt hier die soeben vollzogene Vermählung der Marchese Serlupi Sacchotti, der Witwe des päpstlichen Oberstallmeisters mit einem einfachen jungen Gendarmen. Die Marchese ist mit den fürstlichen Familien der Orsini und Tolonia nahe verwandt.

**Semlin, 5. Oktober.** Die hiesige Polizei verhaf- tete gestern den russischen Staatsangehörigen Kasimir Benakki und dessen Frau, welche als Anarchisten bei der Behörde bekannt sind und in dem Verdacht stehen, auf den Großfürsten Waldimir, während dessen Anwesenheit in Sophia einen Mordanschlag geplant zu haben.

**Daresjalam, 5. Oktober.** Staatssekretär Dern- burg nahm am Donnerstag mehrere Baumwollplantagen in Sandanie in Augenschein und sprach sich dahin aus, daß die Baumwollplantagen namentlich bei künstlicher Bewässerung schwer rentabel sein dürften. Gestern früh traf der Staatssekretär in Daresjalam ein. Der Aus- stieg nach Meogoro ist für den 9., 10. und 11. d. M. in Aussicht genommen.

**Ostende, 5. Oktober.** Der deutsche Kaiser hat den Kapitän des Ostender Fischdampfer „Gera 0.89“ und seine Mannschaften durch Geschenke ausgezeichnet. Anlaß hierzu ist die am 29. Oktober v. Jahres erfolgte Rettung des Heizers vom deutschen Dampfer „Hermann“. Die Ueberreichung der Geschenke erfolgte in Gegenwart des deutschen Konsuls.

**Vermischtes.**

**Leipzig.** Manchen gibts der Herr im Schlafe. So ist es auch unserem Käte ergangen. Er will bekanntlich für 17 Millionen Mark ein Elektrizitätswerk errichten. Die Stadtver- ordneten verlangten nun vor einiger Zeit, daß zur Prüfung des bereits ausgearbeiteten Projektes ein weiterer Sachverständiger zugezogen werde. Dies geschah. Inzwischen verging aber eine geraume Zeit, und über Nacht, sozusagen im Schlafe, hat die Stadt Leipzig nun durch die Verzögerung eine halbe Million Mark verdient. Die von Truffs künstlich in die Höhe getriebenen Kupferpreise sind so gefallen, daß die Stadt Leipzig das zu ihren Rabeln nötige Kupfer um eine halbe Million Mark billiger ein- kaufen kann.

**\* Eine Insel als Hochzeitsgeschenk.** Aus Madrid wird berichtet: Alfons XIII. hat dieser Tage das Hoch- zeitsgeschenk in Augenschein genommen, das ihm lokale Landes- kinder haben. Es handelt sich um die Insel Cortegada, die in Galicien in der Bai von Arosa gegenüber den Häfen von Villagarcia und Carril liegt und die für den Sommeraufenthalt des Königspaars eingerichtet werden soll, da die Sommerresidenz in San Sebastian Privateigentum der Königin-Mutter ist. Es ist kaum eine schönere Stätte an der spanischen Küste zu denken, als diese Inseln, die von einer üppigen süßlichen Vegetation völlig überponnen wird. Auf der etwa 6 km im Umkreise messen- den Insel wohnen bisher einige Fischerfamilien, insgesamt 70 Personen in 18 Häusern, die jedoch das Angebot der reichen Spanier, die ihrem Könige ein so großartiges Geschenk machen wollten, gern annahmen und ihre kleinen Besitzungen unter der einzigen Bedingung veräußerten, daß die Kapelle de Enornacion, ein berühmter Wallfahrtsort, unangetastet bliebe. Für 600 000 Pesetas ging die Insel an die neuen Besitzer über. Der König nahm dieses wertvolle Geschenk, das ihm unter Vorlegung von Albums und Plänen angeboten wurde, mit lebhaftem Danke entgegen und sandte sofort den Marquis Viana und den Archi- tekten Ripollés zu der Insel, um eine geeignete Stelle für den Bau eines Schlosses auszufinden. Er selbst hat sich dann an der Ausarbeitung der Pläne zu einer Sommerresidenz, die ein richtiger Palast in dem Mischstil von christlicher und arabischer Kunst werden soll, der für die spanische Architektur charakteristisch ist, sehr lebhaft beteiligt. Die ganze Insel soll zu einem Park

umgewandelt und ein großer Anlegeplatz für Schiffe geschaffen werden.

**\* Hinrichtung der Brunauer Giftmischerin.** Die Brunauer Giftmorde, über die vielfach berichtet wurde, fanden am Mittwoch durch die Hinrichtung der Giftmischerin Frau Feige ihre Sühne. Im kleinen Hofe des Gefängnisses an der Bräuerstraße zu Hirschberg wurde kurz nach 6 Uhr früh die Schaussewärterin Feige aus Brunau durch den Schar- richter Schmieß aus Breslau enthauptet. Dem Akte wohnten Gerichts- und Gefängnisbeamte, mehrere Ärzte und eine Anzahl Bürger als Zeugen bei. Der Vorgang dauerte nur wenige Minuten. Der erste Staatsanwalt Geheimrat Dr. Bülowius verlas das Urteil des Schwurgerichts und die Kabinettsorder des Königs, wonach dieser von seinem Begnadigungsrecht keinen Ge- brauch gemacht hat. Der Scharrichter überzeugte sich von der Echtheit der Unterschrift des Königs und während dieser Zeit hatten die Gefängnisse schon die Delinquentin ergriffen und auf den Block gelegt. Ein dumpfer Schlag — und der Gerechtigkeit war Genüge geschehen. Frau Feige sah furchtbar bleich aus, war aber sonst gefaßt. Die Bemühungen des Gefängnisgepflogen, noch in letzter Stunde von ihr ein Geständnis zu erlangen war vergeblich. Sie blieb dabei, daß sie die ihr zur Last gelegten Giftmorde nicht begangen habe; sie gab nur zu, unvorsichtig mit Giften umgegangen zu sein. Die Leiche wurde in den bereitste- henden schwarzen Sarg gelegt und nach dem Kommunalfriedhof gebracht. — Frau Feige war 53 Jahre alt; ihr Mann ist Schaussewärter und Hausbesitzer in Brunau. Das Ehepaar hat vier bereits erwachsene Kinder.

**\* Leopold Böflings Braut.** Aus Patzschlau wird gemeldet: Die Mutter der Braut Böflings hat sich in zweiter Ehe mit dem Schmiedemeister Kapner in Patzschlau ver- heiratet. Beide arbeiten in der hiesigen Zündholzfabrik; auch die Schwester der Braut, Anna, war bis vor kurzem ebenfalls dort tätig; die jüngere Schwester, Ottilie, bis vor einigen Wochen bei Wertheim in Berlin in Stellung, begab sich vor kurzem zum Besuch der Braut nach der Schweiz, um an der am 5. Oktober stattfindenden Hochzeit teilzunehmen. Ferner sind noch drei Brüder vorhanden, wovon einer in Patzschlau Sattler ist.

Fortsetzung in der Beilage.

**Manufaktur-, Modewaren, Konfektion, Teppiche, Gardinen.**

Höchste Leistungsfähigkeit in guter Mittelware.

Besser und billiger kann man nirgends kaufen.

Prager Straße 12.  
DRESDEN.

**„MAX DRESSLER“**

Anmeldungen auf die am  
**Dienstag, den 8. Oktober 1907**  
zur Zeichnung aufliegenden  
**M 2 000 000 Sächsische Bodenereditanstalt 4% Hypothekendarlehen**  
vor 1914 nicht rückzahlbar

nehmen wir schon jetzt zum Subskriptionspreis von 99 1/2 % spesenfrei entgegen.

Kamenz, 4. Oktober 1907

**Dresdner Bankverein Filiale Kamenz.**

**Obst-Ausstellung**

des Bezirksobstbauvereins Kamenz  
im grossen Schützenhaussaale zu Pulsnitz  
verbunden mit Obstmarkt und Obstverlosung  
Freitag, Sonnabend, Sonntag, den 11., 12. u. 13. Oktober 1907.  
Freitag, vorm. 11 Uhr: Feierliche Eröffnung.  
Geöffnet an den übrigen Tagen von vormittags 9 Uhr an.  
Zahlreichem Besuch sieht entgegen  
die Ausstellungsleitung.

**Spiegel in allen Grössen**

mit ff. geschliffenen Gläsern  
Gardinenstangen, Gardinen-Rosetten,  
Zuggardinen-Einrichtungen,  
verstellbare Fenstergardinenhalter,  
Rollostangen, Kleiderleisten,  
Kleiderständer, Kleiderecken,  
Treppenleitern, Treppenstühle  
empfiehlt sehr preiswert  
**Eduard Haufe am Markt.**

**Bismarckpl. Ed. Urban Bismarckpl.**

empfiehlt sein reichhaltiges Lager  
in  
**Klapp- und Seidenhüten.**  
Sowie grösste Auswahl in  
**Herren- u. Kinderhüten etc.**  
zu solchen Preisen.  
Gleichzeitig mache auf mein **grosses Filzwaren-Lager**  
zur bevorstehenden Saison aufmerksam.

**Geübte**  
**Gürtelnäherinnen**  
auf ständige gutlohnende Arbeit  
sucht  
**R. E. Schöne, Ohorn.**  
Abt. Gürtel.

**Bandweber**  
für Doppelband (Motorstuhl) ge-  
sucht  
**Peisker.**

**Filialeleiterin.**  
Für meine Filiale in **Pulsnitz**  
suche gewandte Dame.  
Kauktion erwünscht.  
**Rich. Selbmann, Dresden-N.**  
Chokoladenfabrik.

**Hushilfe.**  
Ein Mädchen, welches die  
Schule verlassen hat, wird pr. sofort  
auf einige Zeit zur Beaufsichtigung  
der Kinder gesucht.  
Zu erfragen in d. Exped. d. Bl.

**Verloren**  
wurden am Mittwoch Nachmittag  
**2 Pferddecken** vom Schü-  
tzenhaus bis Café Kirsten.  
Der Finder wird gebeten, die-  
selben gegen Belohnung in der  
Expedition d. Bl. abzugeben.

In Geraer, Greizer u. Meeraner  
Kleiderstoff-, som. Elsäßer Baum-  
wollw. sollen hier und an allen  
größeren Orten d. Umgebung **Reste-  
Geschäfte** eröffnet werden und  
wollen zahlungsfähige Interessenten  
Offert. unter „Glückauf 5991“ an  
Rudolf Mosse, Leipzig, senden.  
Kein Laden, passend für jede Frau.

**Zu vermieten.**  
Eine große, sonnige  
**Parterre-Wohnung**  
ist 1. Januar oder früher zu ver-  
mieten.  
**Rietschelstraße 346.**

**Ein kleines freundl. Logis**  
für einzelne Leute, 1. Januar zu  
beziehen, ist zu vermieten  
Dhorner Straße 158.

**Ein kleines Logis**  
ist zu vermieten und kann Neujahr  
bezogen werden bei  
**Alwin Mitzner, Rietschelstr. 352a**

**Ein Logis mit Zubehör**  
ist zu vermieten. Wo, sagt die  
Expedition d. Bl.

**Geschenke**  
zu Hochzeiten,  
Verlobungen,  
Geburtstagen,  
Vereinsgeschenke  
— empfiehlt —  
**Eduard Haufe**  
am Neumarkt.

Ergänzung zu Renner's Mode-Bericht für Saison 1907/08.

# „Renner's Schnittmuster-Sammlung“

Umsonst u. postfrei von Renner's Mode-Verlag, Dresden Altmarkt.

## Schützenhaus.



Sonntag und Montag, zum Jahrmarkt:

### Grosse Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Heute Sonnabend und folgende Tage:

## Most.

Spezialität: Karpfen in Most.

Freundlichst ladet ein Josef Ploner.

## Achtung! Achtung!

Zum Jahrmarkt alle im Ratskeller, das Dresdner

### Musik-Genie

kommt. Achtungsvoll Herm. Schneider  
Originell! Sensationell!

## Waldschlösschen.

Nächsten Montag, 7. Oktober, zum Jahrmarkt

### starkbesetzte Ballmusik.

Es ladet freundlichst ein A. Rataj.

## H. Menzels Gasth., Pulsnitz M. S.

**Sonntag u. Montag, von nachm. 4 Uhr starkbesetzte Ballmusik.**  
**Sonnabend, von abends 7 Uhr an, Sonntag und Montag, von nachm. 4 Uhr an Auftreten der besten Konzert-Sänger-Gesellschaft aus Dresden.**  
Siehe Plakate! Es ladet ergebenst ein B. Menzel.

## Gasthof „Vollung“.

Sonntag, den 6. Oktober, von nachmittags 5 Uhr an starkbesetzte Ballmusik, ff. Kaffee und Eierplinsen, wozu freundlichst einladet Ad. Barthel.

## Obergasthof Ohorn.

Morgen Sonntag, den 6. dieses Monats, von 6 Uhr an grosse Ballmusik (Militär-Musik), wozu ergebenst einladet B. Missbach.

### Vorläufige Anzeige.

Dienstag, den 15. d. M., den 3. Kirchestag:  
**Grosses Militär-Konzert.** d. O.

## Pulsnitz, am Herrnhaus.

Sonntag und Montag  
**Elektrisches**

## kinematographisches Theater.

Lebende Photographien.

Nur das Elektrische bürgt für gute und interessante Vorführungen für jedermann.

Neu! **Der Weihnachtsmann.** **Eine Stiefmutter.** **Zoologischer Garten.** **Die Taubenfee.** **Osterblumen.** **Rache des Negers.**

Besuch des Vatters. Spielende Kinder. Verbundene Lippen. Josephines Geburtstag. Gefoppte Wirtin. Tramens Traum. Christi Geburt u. s. w. Das neueste in Kolorit anerkannt reichhaltigste Unternehmen auf diesem Gebiet. Ruhiger Gang, das lästige Klimmern der Bilder fällt weg. Erwachsene 30 Pfg. Kinder 10 und 20 Pfg.

Von 8 Uhr **Abendvorstellungen nur für Erwachsene.** Etwaige Aenderungen bleiben vorbehalten. Naturgemäß der Besitzer.

## Gasth. König Albert-Eiche

Ohorn. Nächstes Sonntag, von Nachmittag 6 Uhr an starkbesetzte Ballmusik. Es ladet ergebenst ein Ed. Weitzmann.

## Gasth. z. goldenen Krone, Obersteina.

Sonntag, den 6. Oktober: **Tanzmusik.** Hierzu ladet freundlichst ein Otto Freudenberg.

## Theater in Pulsnitz M. S.

Menzels Gasthof. Dienstag, den 8. Oktober: **Der Hauptmann von Köpenick** oder: Ein Geniestreich. Große Sensationskomödie in 5 Akten. Um zahlreichen Besuch bittet Franz Auerswald.

## Während des Jahrmarktes

verkaufe ich Spazierstöcke, Schirme und Portemonnaies nur in meiner Wohnung. Gustav Petzold, Polzenberg.

## Frishgeschossene Hasen,

gespickt und im Fell, empfiehlt Max Trepte, Milch-Halle.

## Zu verkaufen.

Schöne Speise-Karpfen

verkauft Reinhold Gude.

## Fette Karpfen

verkauft Pulsnitz M. S. Dr. Weitzmann.

## Zuchtgenossensch. Pulsnitz M. S.

Ein starkes Bullenkalb zum Anbinden zu verkaufen. Nr. 57.

## Krauthäupter

verkauft Ewald Mager, Pulsnitz M. S.

## Ein Ladenreal

preiswert zu verkaufen. Herm. Paufler, Ohorn.

## Ein fast neues Rad mit Freilauf

(Renner) billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

## Eine junge Ziege

steht zum Verkauf. Obersteina Nr. 111.

## Ein neuer 70-Gänger Bandstuhl

nur passend für Motorbetrieb, zu verkaufen. H. G., Stuhlbauer, Vollung Nr. 27.

## Alle Grössen Fässer,

zum Krauteinlegen, verkauft Schiessstr. 234 b.

## Kaufmännischer Verein zu Pulsnitz.

Dienstag, den 8. Oktober 1907 findet abends 7/9 Uhr im grossen Saale des Schützenhauses zu Pulsnitz großer

## Projektions-Vortrag

statt. Thema: Neue Reisen in Inner-China. Redner: Dr. Georg Wegener, Berlin. Um zahlreichen Besuch bittet A. Cunradi, Vorstand.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder sind nur beim Vorstand zum Preise von 50 Pfg. zu entnehmen.

Dem geehrten Publikum von Pulsnitz und Umgegend die gefällige Mitteilung, daß ich Sonnabend, den 5. Oktbr. im Hause des Herrn Dimler — Kamenzer Str. 214 eine

## Buchbinderei, Papier-, Schreib- und Galanteriewaren-Handlung

eröffne. Durch 10 jährige Tätigkeit als erster Gehilfe in einer Dresdener Buchbinderei bin ich in der Lage, alle mir übertragenen Arbeiten sauber und geschmackvoll auszuführen.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das mich beehrendes Publikum in jeder Weise gut und reell zu bedienen. Um gütige Unterstützung meines neuen Unternehmens bittend, zeichne Hochachtungsvoll Oscar Hecker, Buchbinder.

## Die neuesten Kleider- u. Blusenstoffe

für Herbst und Winter, Samas und Damentuche, Kleider-, Blusen- und Jacken-Barchente

sind in grösster reichhaltigster Auswahl nunmehr eingetroffen und ist es mir möglich, diese Artikel infolge zeitigen Einkaufs zu noch sehr niedrigen Preisen verkaufen zu können.

## Fedor Hahn,

Manufaktur- und Modewaren.

## Naether's Reform! Kinderstühle,

mit und ohne Closet in 10 verschiedenen Sorten. Stühle für Kranke mit und ohne Closet.

## Krankenrückenlehnen,

verstellbar, — empfiehlt Eduard Haufe am Neumarkt.

## Wollne u. halbwoll. Rockflanelle,

hemden-Barchente, weiß und bunt,

in bekannten, äußerst haltbaren Qualitäten,

## Barchente zu Unterkleidern

neue reizende Muster, Calmuc zu Jacken etc.

empfehle zu noch sehr billigen Preisen.

## Fedor Hahn.

Hierzu eine Beilage und das „Pulsnitzer Wochenblatt.“

Vertical text on the right edge of the page, including a large 'B' at the top and various fragments of text from an adjacent page.



Dresden. Produkten-Börse, 3. Oktober. Wetter: Nebel. Stimmung: Fest. Um 2 Uhr wurde amtlich notiert: Weizen, weißer, 225—230 Mk., brauner, alter 75—78 Mk., do. —, neuer 75—78 Mk., do. ruffischer rot 242—247 Mk., do. ruffischer weiß —, do. —, Walla und argentinischer 244 bis 248 Mk., Roggen, sächsisch, 70—72 Mk., 206—210 Mk., do. —, ruffischer 207—212 Mk., ruffischer 217—220 Mk., Gerste, sächsisch, 185—200 Mk., sächsisch, 195—210 Mk., Bohnen 190—210, böhm. 215—230, mäh. —, Futtergerste 155—162, Saker, sächsisch, alter 193—204, do. neuer 175—185, sächsisch, u. Böh. —, do. —, do. neu 175—185 Mk., Mais, Cinquantine 169—176 Mk., Sapata, gelber 158—162 Mk., ameril. mitg. 164—169, Rundmais gelb 158—162 Mk., Erbsen, Futterware 190—200 Mk., Weizen, sächsisch, 170—180 Mk., Buchweizen, inländ. 220—225, do. fremder 220—225 Mk., Delsaaten, Winterraps feucht 300—315, trocken 315—325, Bombay 260—265 Mk., Rübsen, raffiniertes 84,00 Mk., Rapskörner (Dresdner Marken: lange 15,00, runde —, M. Leinöl (Dresdner Marken): I 18,00, II 17,00, Weizenmehl (Dresdner Marken): Kaiser auszug 37,00—37,50, Grießlerauszug 55,50—56,00, Semmelmehl 34,00—35,00, Bäckermehl 33,00—33,50, Grießlermehl 28,00—28,50, Bohnmehl 25,50—26,50, Roggenmehl (Dresd. Marken): Nr. 0 32,50 bis 33,00, Nr. 0.1 31,50—32,00, Nr. 1 30,50—31,00, Nr. 2 28,00 bis 29,00, Nr. 3 26,00—26,50, Futtermehl 16,60—17,00, expl. der feinst. Weizenmehl (Dresd. Marken): grobe 12,60—12,80 Mk., feine 12,60—12,80 Mk., Roggenmehl (Dresd. Marken): 14 20—14,60 Mk.

**Literarisches.**  
Die Firma M. & R. Kocher in Dresden, in deren Verlag der „Blitz“-Fahrplan für das Königreich Sachsen und angrenzende Linien anderer Staaten erscheint, versendet jetzt die Winter-Ausgabe desselben in der beliebtesten Beschaffenheit, mit dem ausgestanzten Register und widerstandsfähigen Umschlag. Der „Blitz“ wird von dem Papier-, Buch- und Bahnpostbuchhandlungen für 25 Pfennige abgegeben. Auf Seite 53 des „Blitz“ befindet sich der Gepäctarif nebst Bestimmungen über Gepäct und Fahrräder, während auf Seite 64 die Kilometer-Fahrtreise, Fahrkartensteuer u. aufgeführt sind. Der Fahrplan der elektrischen Straßenbahn Niederschlesig-Schwebnitz-Reichen ist auf Seite 52 ersichtlich. Die 2 Klassen Eisenbahnkarten und die Hotelkarte sind dem „Blitz“ wie bisher beigegeben.

**Patentschau.**  
Vom Verbands-Patentbureau D. Krueger & Co., Dresden, Schloßstr. 2. Abschriften billigst. Auskünfte frei.  
Konrad Mertens, Radeberg; Dien mit Gebläse zum Erhitzen von Eisköhlern und dergleichen (Gm.). — Frau Martha L. iter Ohorn; Zahnpumpe (Gm.). — Theodor Sattler, Radeberg; Selbstriegler (Gm.). — Otto Claus, Ramenz; Wäschebewegungsvorrichtung usw. (verlängertes Gm.). — Richard Helzel, Radeberg; Auslösevorrichtung an Ausspielapparaten, bestehend aus einer in den Stromkreis eingeschalteten, die Kontaktröhre tragenden Flachmaschine, die durch einen nach außen ragenden Hebel rückwärts bewegt werden kann (Gebrauchsmuster).

**Reklame teil.**  
Nicht immer entschließt sich die Frau des Hauses gleich für den Neuentkauf eines fertigen Kleidungsstückes. Ihr sparsamer Sinn veranlaßt sie, dies oder jenes Stück durch Betätigung häuslichen Fleißes selbst anzufertigen. Hierbei ist neben dem Stoff-Material — die Beschaffung vorzüglicher und der neuesten Mode entsprechender Schnittmuster eine Hauptfrage. In richtiger Erkenntnis der Wichtigkeit dieses Hilfsmittels wird sich jede Hausfrau nur nach zuverlässigen Erzeugnissen dieser Art umsehen. Es seien deshalb alle unsere Leserinnen auf die unter dem Namen „Renner's Schnittmuster-Verlag“ zusammengestellte Auswahl besonders aufmerksam gemacht (zu beziehen durch Renner's Mode-Verlag, Dresden, Altmarkt).

### Die kleine Käsin.

Roman von B. Coronu.  
32. (Nachdruck verboten.)

„Ich sagte Dir —“  
„Daß ich zu ihm empowachen müsse. Doch habt Ihr beide mir die Möglichkeit gegönnt, es zu tun? Du nahmst immer mit zäher Hartnäckigkeit das Recht in Anspruch, seine Freundin und Vertraute zu sein und standst so fest und unerschütterlich zwischen uns wie ein Fels, sobald ich nie blickt an ihn herankommen, mich nie innig an ihn schmiegen konnte, so oft und inbrünstig verlangend ich es auch versuchte. Daher nahm ich im Hause des Gatten stets nur eine nebenstehliche Stellung ein und blieb, anstatt ihm die nächste zu werden, wie es mir gebührt hätte, was ich von jeher gewesen, eine Art Prunkstück, ein Spielzeug für müßige Stunden. Niemals allein, war ich doch immer einsam und in dieser Verlassenheit fing meine Seele an sich zu sehnen, zu suchen und zu träumen. Und diese Sehnsucht, dieser Durst nach etwas, an dem man mich verknüpfen ließe, wuchsen unaufhörlich. Doch warum erzähle ich Dir, was Du ohnedem weißt?“  
„Nicht aus Erlaus Munde, sondern aus Deinem eigenen. Ich war nie im Zweifel darüber, daß Du am Tage nach Eurer Ankunft von Dir selbst sprachst.“  
„Und sandest kein gütiges, ermunterndes Wort für mich, obgleich Du sahest, daß ich mit mir selbst im Zwiespalt war, als eine Leidende und Hilfesuchende zu Dir kam?“  
„Es hat mich mit Bedauern und Schrecken erfüllt, die Unbegreifung gewinnen zu müssen, daß mich meine Menschennatur in Stiche ließ und daß man Dir im Pfarrhause keine unerschütterlichen Grundsätze einimpfte.“  
„Nimm diesen Auspruch zurück, nimm ihn zurück!“ rief Gisela an ihre schlanke, zarte Gestalt schien zu wachsen. „Du frevelst an den edelsten Menschen und tuft es, Dich selbst beläugend, nur um mich so recht empfindlich zu treffen. Was gutes ia mir ist und was mir zum Schutz und Schild wurde, verbanke ich nur der alten Frau und ihrem Sohne, nur ihr, meiner zweiten Mutter, nur ihm, meinem treuen, hochherzigen und frommen Bruder. Was ich im Pfarrhause hörte und sah, was mir dort an Lehren und Beispielen geboten wurde, steht erhaben da über jeder Verdächtigkeit.“  
„Nur Ruhe, Ruhe meine Liebe! Ich sehe die Notwendigkeit nicht ein, uns gegenseitig zu ereifern.“ erwiderte die Baronesse sarkastisch. Deine Freunde so energisch verteidigend, lagst Du Dich selbst an. Wenn sie nichts versäumten, nichts außer Acht ließen, dann war es also Deine Natur und Deine Charaktereigenschaften, die der Erziehung gegenüber die Oberhand behielten. Das ist noch viel, viel schlimmer, noch weit weniger zu entschuldigen. Erlaus hat mich, Dir von jetzt an zur Seite zu bleiben und ehrete seine Gründe, ohne nach ihnen zu fragen. Es wird vermutlich von dritter Seite erfahren haben.“  
„Nein. Von mir selbst erfuhr er alles, ich öffnete ihm meine ganze Seele, daß er in ihr lesen konnte, wie in einem aufgeschlagenen Buch.“  
„Du? Das war recht, ja, sogar der einzige Weg, der Dir zu gehen blieb. Aber nun darfst Du auch nicht mit törichtester Empfindlichkeit das Gute wieder schlecht machen. Dir geziemt es,

den, Altmarkt). Zu allen darin abgebildeten Modellen sind vorzügliche Schnitt erhaltlich. Diese Renner'schen „Erfolts-Schnitte“ zeichnen sich durch absolute Zuverlässigkeit aus, und ihr Gebrauch ist durch die jedem Schnitt beigegebene Anleitung besonders leicht gemacht.

### Rheumatismus und Blutreinigung.

Reinigt das Blut! Eine Blutreinigungskur ist besonders jetzt für jeden Menschen, ob gesund oder krank, ein Gebot der Notwendigkeit. Ein ganz vorzügliches, weit und breit rühmlichst bekanntes Blutreinigungsmittel ist der Blutreinigungssirup des Apoth. Grundmann, Berlin SW., Friedrichstr. 207; derselbe wird als vorbeug. Hausmittel gegen Säureverderbnis, verschiedenartige Flechten, Hautausschläge, Rheumatismus, Blasen- und Nierenleiden, sowie Blutandrang nach dem Kopfe, als vorzüglich empfohlen, und sollte demnach in keiner Familie fehlen. Dieser Tee ist zu beziehen durch die Firma Apoth. Grundmann, Berlin SW., Friedrichstr. 207. Proben und illustr. Broschüre gratis.

### Eingefandt.

Was bietet die Abteilung für Lehrlinge im Deutschen nationalen Handlungsgehilfen-Verebande ihren Mitgliedern für 3 Maß Jahresbeitrag?  
Schon mancher Lehrling wird den Namen Deutschen nationaler Handlungsgehilfen-Vereband, aber nichts von dem Nutzen desselben, gehört haben. Der Deutsche nationale Handlungsgehilfen-Vereband (kurz D. N. H. V.) ist derjenige Vereband, welcher seinen Lehrlingsmitgliedern wirklich etwas nützliches und lehrreiches für den geringen Jahresbeitrag bietet. Jedes Mitglied der Abteilung für Lehrlinge erhält die „Blätter für junge Kaufleute“ kostenfrei zugestellt.  
Die Zeitschrift enthält in jeder Nummer ein Preisausschreiben mit wertvollen Bücherprämien, ferner Aufsätze über das gesamte Gebiet der Handels- und Warenkunde, über die Technik der einzelnen Handelsarten, das Handelsrecht, das Wirtschafts- und Kulturleben des Auslandes, Reisebeschreibungen, Erörterungen über die Rechte und Pflichten der Handlungslehrlinge, ihre geschäftliche Tätigkeit, fingerzeige für ihre Lektüre, Unterrichtsbriefe in Buchführung, französisch, Englisch und Spanisch, Erzählungen aus dem kaufmännischen Leben und ähnliches. Die Lehrlingsmitglieder haben auch das Recht, die Stellenermittlung des D. N. H. V. zur Vermittlung einer Lehrstelle in Anspruch zu nehmen. Ferner gewährt die Abteilung ihren Mitgliedern Rechtsberatung, übernimmt für sie die Ausarbeitung von Lehrverträgen und läßt sich deren Erfüllung angelegen sein.  
Ueber Firmen, deren Verhältnisse der Auskunftsstelle des Verbandes bekannt sind, wird kostenfrei Auskunft erteilt, was von Belang namentlich dann ist, wenn sich das Mitglied nach Beendigung seiner Lehrzeit sofort anderweitig eine Gehlfeststellung suchen muß.  
Den Gehlfeststellungsmitteln des Verbandes steht nach zweijähriger Mitgliedschaft u. a. die kostenfreie Benutzung des Rechtslehres, der Stellenermittlung und der Darlehnskasse offen.  
Mitglieder der Lehrlingsabteilung, die dem Verbande mindestens 3 Monate vor Beendigung ihrer Lehrzeit als Gehlfeststellungsbereit betreten, wird auf die vorgedachte, zweijährige Karenzzeit für die kostenfreie Benutzung dieser Wohlfahrts-einrichtungen die Dauer ihrer Mitgliedschaft in der Lehrlingsabteilung angerechnet.  
In mehr als 200 Städten des Reiches haben sich die Lehrlinge zu eigenen Abteilungen zusammengeschlossen. Diese Vereinigungen werden von älteren erfahrenen Berufsgenossen geleitet. Fast durchweg werden vollständig kostenfreie Unterrichtskurse in Sprachen, Kurzschrift,

Buchführung, Maschinenschriften usw. abgehalten. Auch veranstaltet man gefellige Zusammenkünfte mit Vorträgen, Ausflügen, Beschäftigung größerer Fabriken und ähnliches.  
Gegenwärtig wird den Lehrlingen die beste Gelegenheit geboten, die amerikanische Buchführung kostenfrei zu erlernen. L. 163278 R. H.

### Kirchliche Nachrichten. Pulsnitz.

Sonntag, den 6. Oktober, 19. nach Trinitatis: 1/2 9 Uhr Beichte. 9 „ Predigt (Apostelgesch. 20, 17—38.) | Hilfsgeistl. 8 „ Jünglings- und Männerverein. Der Nachmittagsgottesdienst fällt des Jahrmarttes wegen aus.  
Am 12. u. 13. d. M.: Hilfsgeistlicher Giede.

### Lichtenberg.

Sonntag, den 6. Oktober, 19. nach Trinitatis: 1/2 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier, insbesondere für die Refruten. 9 „ Gottesdienst.

Beerdigt: Christiane Auguste Opitz geb. Schneider, Ehefrau des Fabrikarbeiters und Hausbesizers Ernst Louis Opitz hier, 52 J. 3 M. 10 Tage alt.

### Oberlichtenau.

Sonntag, den 6. Oktober, 19. nach Trinitatis: 9 Uhr Predigt (Apostelgesch. 20, 17—38). 3 „ Beerdigung. Die Konfirmitenunterredung im Monat Oktober wird auf den 20. Oktober verlegt.

Getraut am 29. September. Carl Emil Voigt, Stadtgenosse in Dresden, ein Wittwer, mit Minna Martha Böhme in Oberlichtenau.

### Großnaundorf.

Sonntag, den 6. Oktober, 19. nach Trinitatis: 9 Uhr Predigtgottesdienst (Apostelgesch. 20, 17—38)

### Standesamtsnachrichten

vom 28. September bis 4. Oktober 1907.

**Geburten:**  
Bruno Hellmuth, S. des Markthelfers Otto Bruno Hornoff in Pulsnitz. — Frieda Martha, T. des Arbeiters Karl Paul Schwarzart in Pulsnitz M. S. — Kurt Herbert, S. des Steinarbeiters Arthur Curt Freudenberger in Oberlichtenau. — Maria Margarete, T. des Fabrikarbeiters Richard Paul Kaiser in Ohorn. — Erich Herbert, S. des Fabrikarbeiters Max Bruno Seifert in Ohorn. — Max Willi, S. des Zimmermanns Emil Erwin Mäge in Niederlichtenau. — Lina Elsa, T. des Kutlers Gustav Alwin Pehold in Pulsnitz M. S. — Erich Alwin Franz, S. des Barbiers und Kellers Reinhold Hermann Eduard Riedel in Pulsnitz.

**Sterbefälle:**  
Gertrud Hedwig, T. des Bandwebers Bruno Robert Haufe in Ohorn, 1 J. 11 M. 4 T. alt. — Max Willi, S. des Zimmermanns Emil Erwin Mäge in Niederlichtenau, 4 T. alt.

dem Willen Deines Gatten zu gehorchen und die verlorene Achtung Schritt für Schritt neu zu erlangen. Es wird nicht leicht sein, denn groß angelegte Naturen sind, wenn einmal verletzt und abgelehnt, schwer zu verzeihen. Indeß —“

„Nein, nein, er ist nicht groß!“ unterbrach sie Gisela, das blonde Haar von der erhigten Stirn zurückwerfend.  
„Wie?“

„Ich glaubte, er besitze ein edles Herz und sähle mich auch immer geröh vor ihm, aber es ist nicht wahr.“  
„Was fällt Dir ein?“

„Nein, er ist nicht groß, er ist klein, sehr, sehr klein.“  
„Du weisst nicht, was Du sprichst.“

„Doch, ich weiß es. Daß ich kein großer, kein guter, kein edler Mensch, der so denkt, der so handelt, der so das demütigte Vertrauen vergelten kann.“  
„Müßige Dich!“

„Ich kann, ich will nicht! Meine Gebuld, meine Ergebenheit, meine Selbstanlagen sind heute zu Ende. Wo ist die Schuld, die ihr mir vorwerft? Ich griff nach einer Parten, fahrenden Wand und sie wurde mir entzogen, ich geriet in Gefahr und verlor sie. Was mich gegen die Versuchung rühete, war mein eigenes Rechtsgedühl, war der Abscheu gegen alles Gemeine. Sie werden mich auch fernerhin besser schätzen, als es beleidigende Verschmäntlung meiner Freiheit und lauernde Späherblicke vermögen.“ Dagegen verweigere ich mich hiermit ausdrücklich. Kann ich das Haus nur als eine Beobachtete und Ueberwachte verlassen, so ziehe ich es vor, künftig auf meinem Zimmer zu bleiben.“

„Von mir sollst Du in Zukunft erlöst sein. Ich bin heute zum letztenmal hier gewesen.“ erwiderte Fräulein von Mertens kurz und ging ohne ein Wort hinzuzufügen oder Abschied zu nehmen.

Auf dem Korridor begegnete ihr der Justizrat. Sie reichte ihm die Hand und sagte:  
„Adieu, lieber Erlaus. Es wird mir immer ein großes Verhängnis sein, Sie zu begründen, aber hierher komme ich nicht wieder.“

Auf seine dringliche Einladung folgte sie ihm in den Salon und erzählte, so weit es ihr im Gedächtnis geblieben war, treu und ohne Aufregung, aber lässigpöttisch, den Inhalt der Unterredung mit Gisela.

„Ist sie denn von Sinnen?“ fuhr der Justizrat auf. „Verstehen Sie! Ich werde sofort —“

„Sie werden nicht, werter Freund.“ unterbrach die Baronesse scharf. „Ein kindisches Geschöpf, wie unsere kleine Käsin, kann mich nicht beleidigen, eben so wenig aber mit ein Paar ihr verwickelten Worten wieder umstimmen. Sie appellierten an unsere Freundschaft und der Himmel weiß, welches Opfer ich Ihnen mit meiner Zurückgezogenheit brachte. Aber wo ich ungenug getan bin, da steht man mich überhaupt nicht mehr und den Vorwurf, den häuslichen Frieden zu stören, möchte ich mir nicht wieder machen lassen. Sie werden mir nach wie vor ein lieber, willkommenes Gast bleiben.“

Erlaus geleitete sie bis zur Treppe, suchte dann seine Frau auf und stellte diese mit großer Härte zur Rede. Sie verteidigte sich nicht, Rand ganz still und zungungslos da und sah den zornigen, mit wachsender Heftigkeit zu ihr redenden Mann mit großen,

leidensvollen Augen an, in denen sich schmerzliches Erstaunen malte. Erst als er schwieg, erwiderte sie mit tonloser, aber ruhiger Stimme:

„Ja, das alles habe ich gesagt und kann kein Wort davon zurücknehmen, sondern bin froh, es endlich ausgesprochen zu haben. Warum soll ich mich einer unerbittlichen Herabsetzung unterwerfen? Mache mir nicht zu, was ich nicht ertragen kann und nicht ertragen werde, denn es würde mich um den letzten Rest von Selbstgefühl bringen.“

### 15. Kapitel.

Fräulein von Mertens hielt Wort. Sie blieb dem Hause des Justizrats fern, aber er kam wie gewöhnlich von Zeit zu Zeit zu ihr und bald bemerkte sie, daß er anfang, auffallend rasch zu altern. Die jugendliche Elastizität der Haltung und des Gangs war verschwunden, das Auge blickte nicht mehr so klar und urig, sondern düster und verdrossen, die unverkennbaren Zeichen des Alters prägten sich immer deutlicher aus.

Der Kummer war bisher ein seltener Gast bei Erlaus gewesen, aber jetzt ließ er ihn nicht los und ging Hand in Hand mit täglich zunehmender Verbitterung.

Daß Günther, der geliebte und bevorzugte Sohn, sich von ihm abgewandt hatte, war ein schwerer Schlag für das stolze Herz des Justizrats, ein Schlag, den er nicht erwinden konnte. Alle Versuche, die Vermählung doch noch zu verhindern, waren gescheitert. Sie wurde vollzogen und zwar mit so großem Pomp, als hätte der Erz-Großvater den Justizrat verlobt und ihm zigen wollen, wie wenig er sich aus seinem Widerspruch machte.

Dazu kam der häusliche Konflikt, dem die immer wieder bevorstehende Gereiztheit stets neue Nahrung gab. Erlaus besaß die schärfste Wunde argwöhnisch, verletzete sie dadurch und erweiterte den Riß, der seit den letzten Vorfällen bestand.

Die junge Frau war immer sanft, nachgiebig, aber dennoch gänzlich verändert, nicht mehr das zärtliche, heitere Kind, sondern eine kühl, still und in sich gelehrt. Sie wurde gleichsam immer müder und resignierter. Eine völlige freudlose Gelegenheit war über sie gekommen. Diese Wahrnehmung trug nicht dazu bei, des Justizrats Verstimmung zu heben, sondern schien ihm das Zeichen einer unerwarteten Unzufriedenheit und vielleicht verbotenen Sehnsucht. Seine nicht-rationalen Natur machte ihn erfinderisch in der traurigen Kunst sich selbst und andere zu quälen.

Leonore sah diese Entfremdung, deren Grund ihr unbekannt war und litt darunter; denn sie liebte den Vater und hätte ihm das Glück erhalten mögen, das er früher in Giselas Besitz gefunden. Deshalb suchte sie immer zu ermitteln und dem Gespräch, sobald sich eine gewisse Herbeheit geltend machte, eine andere, freundlichere Wendung zu geben. Sie fragte auch ihre junge Stiefmutter: „Was ist zwischen Euch vorgefallen? Es kann sich ja nur um ein Mißverständnis handeln und ich weiß, daß Papa sehr oft mißverstanden und ganz falsch beurteilt wird. Gehe heute nicht so viel auf ihn ein. Vielleicht hat er Dich gekränkt, aber seinem Herzen bist Du doch treu. Wenn Du mir sagen wollest, was Euch entzweit hat, so wäre es mir gewiß möglich, alles wieder beizulegen. Ich frage nicht aus Neugierde, sondern nur weil ich es mit Euch beiden so gut meine.“

Fortsetzung folgt.

Advertisement on the right edge of the page featuring various products and services. Visible text includes: "Barche", "Kamm", "Matra", "(Ersat)", "Tisch-u.", "Garnitur", "Sofa", "Läufer-", "empfehle", "Ped", "Sch", "Fischer", "Schwa", "In", "Feld", "Champo", "mittels B", "Frisie", "Emma", "fertigen", "Zu", "Krau", "Pulsnit", "NB. M", "gul", "im Ganzen", "pachten.", "Ein", "im Jord. B", "oder zu ver", "Robert", "Zu v", "ein Ware", "Glästieren.", "Schöne Sen", "Spei", "à", "verkauft", "Ein Au", "unter zwei", "laufen.", "Ho", "empfe", "zu ga".

Barchent-Bett-Tücher,  
Schlafdecken,  
Kameelhaardecken,  
Matraken-Steppdecken  
(Ersatz für Unterbetten),  
Tisch- u. Kommodendecken  
Garnituren in Plüsch u. Tuch,  
Sofa- und Bettdecken,  
Läufer- u. Portièrenstoffe,  
Wachstuche  
empfehle zu billigsten Preisen.  
**Pedor Hahn.**

**Schwabin**  
sicherstes Mittel gegen  
**Schwaben, Russen** etc.  
In Pulsnig nur bei  
**Felix Herberg**  
Mohren-Drogerie.

**Champonieren** (amerikanische  
Kopfwäsche)  
mittels **Haartrockenapparat**,  
**Frisieren** in und außer  
dem Hause  
**Emma Srobs** Langestr. 25.

**Visitenkarten**  
fertigen **L. E. Försters Erben**

**Zu verkaufen.**  
**Krauthäupter**  
— verkauft —  
Pulsnig Nr. 5.,  
**Dr. Weizmann.**

NB. Auch sind 2 Scheffel sehr  
**gute Wiese**,  
im Ganzen oder geteilt, zu ver-  
pachten.

**Eine Wiese**  
im Jord. Eßig sofort zu verpachten  
oder zu verkaufen bei  
**Robert Baase**, Langestr. 23.

**Zu verkaufen**  
ein **Warenschrank** mit zwei  
Glastüren, 113 cm breit.  
**Vollung 3e.**

Schöne Senftenberger sowie weiße  
**Speisekartoffeln**  
à Meße 28 Pfg.,  
verkauft **Richard Menzel.**

Ein **Aufstallschwein**,  
unter zweien die Wahl, ist zu ver-  
kaufen. **Thiemendorf Nr. 3.**

## Der Gehalt macht's!

Manche Hausfrau hat sich schon darüber gewundert,  
dass sie mit Kathreiners Malzkaffee viel weiter kommt,  
als mit jedem anderen sogenannten Malzkaffee, selbst  
wenn dieser ein paar Pfennige billiger ist. Das ist ganz  
natürlich, denn der echte „Kathreiner“ wird an kräftigem  
Kaffee-Geschmack und Aroma von keinem anderen Malz-  
kaffee erreicht. Jede Hausfrau, die beim Einkaufe von  
Malzkaffee das anerkannt Beste haben will, muss aus-  
drücklich „Kathreiner“ verlangen und scharf darauf achten,  
dass sie auch wirklich den echten im geschlossenen Paket  
in der bekannten Ausstattung mit Bild und Unterschrift  
des Pfarrers Kneipp und der Firma Kathreiners Malzkaffee-  
Fabriken bekommt.

**Möbelstoffe,**  
Teppiche,  
Portieren,  
Tischdecken,  
Gardinen,  
Läuferstoffe,  
Linoleum,  
Vorlagen,  
Fertige Betten,  
Bettstellen.

Der reich illustrierte Hauptkatalog ist erschienen;  
Zusendung postfrei.

# RENNER

Dresden, Altmarkt.

## Gift!

zur Vertilgung von  
**Ratten und Mäusen**  
empfiehlt  
**Felix Herberg,**  
Mohrendrogerie.

## Bösen Husten

verhüten echte **Honig-Kiefer-  
nadel- u. Eucalyptusbons,**  
Patet 30 u. 25 Pfg. bei  
**Max Jentsch, Drogist.**

Auf den der heutigen Nummer  
beigegebenen Prospekt des  
Herrn **Richard Selter**, hier, wird  
hierdurch noch besonders aufmerk-  
sam gemacht.

Zum **Dunkeln der Haare** dient der

## Flüßschalen-Extrakt

aus der königl. bayerischen Hof-  
Parfümerie-Fabrik **C. D. Wun-  
derlich**, Nürnberg, 3 mal prä-  
miert. Reinvegetabilisch, garantiert  
unschädlich, à 70 Pfg.

Dr. **Dr. F. Haas** Haarfarbe-Nußöl,  
zugleich Ersatz für Haaröl- und Po-  
made, à 70 Pfg. Echt und sofort wir-  
kende Haarfarbe-Mittel à M. 1,20.  
Das Beste, was existiert.

**Felix Herberg, Mohren-Drogerie.**

## Futter-Gerste

— empfiehlt —

**August Nitsche.**

## Versteigerung:

**Nutz- und Jungvieh.**

— Am —

**Mittwoch, d. 9. Okt.,**

**Nachmittag 2 Uhr**

lasse ich auf dem Gutshofe:  
**19 Kühe**, teils frischmelkend,  
teils hochtragend, **2 Bullen**  
(ziehen tabellos), **5 Stück**  
**Jungvieh** öffentlich meist-  
bietend gegen bare Zahlung  
versteigern.

**Rittergut Liebegast**

bei Wittichenau,  
Kreis Hoyerswerda.

## Epochemachende Neuheit!

Ein neues lokales Mittel  
zum vollständig schmerzlosen **Aus-  
ziehen, Plombieren, Nerv-  
töten, Reinigen u. Einsetzen**  
der **Zähne**. Ausgeführt von  
**H. Lorenz, Zahnkünstler.**  
P a m e n z.

## Hochzeits-, Geburtstags- u. andere Festgeschenke.



**Kaffeeservice, Bierservice, Wein- und Likör-  
service, Speiseservice, Bowlen etc.**

**Washgarnituren, Waschtische** in vielhundertf. Auswahl.

### Küchengeräte

in **Porzellan u. Steingut** u. dazu pass. **Etageren** v. d. einfachsten bis zu den hochmodernsten.

Größte Auswahl in **Tisch- u. Hängelampen, Kronen**, auch f. elektr. Licht. Alle Metall-  
gegenstände in **Nickel, Altkupfer, Altmeßing, Alt Silber, Britannia** und echt versilbert.

Alle Sorten **Spiegel** als: **Pfeiler-, Sofa- u. Trumeaux-Spiegel** mit nur prima  
Krystall-Gläsern. **Faussegen** für Hochzeiten, Silberhochzeiten etc., besonders  
auch in echt Holzbrandmalerei.

**Sämtliche Haus- und Küchengeräte,**

**Waschmaschinen. Stahlwaren, Emaillewaren, Wringmaschinen.**  
in Kupfer, Zinn u. vernickelt. Prima **Messing- u. Nickelplättglocken, Familien-  
und Tafelwagen, Kaffeemühlen, Reibmaschinen** und vieles andere

empfehle in riesenhafter Auswahl  
zu ganz enorm billigen Preisen.

**Bernhard Schöne, Rietschel-Strasse**  
333 u. 364.

Bereitwilligster Umtesch.



# Wer nach Dresden kommt

möge sich, vor beabsichtigtem Einkauf, durch eingehende Besichtigung der enormen Waren-Lager von

## Siegfried Schlesinger DRESDEN

Nr. 6 König Johann-Str. Nr. 6

über Preise und Qualitäten genau informieren. Nur die bewährtesten Fabrikate finden Aufnahme, die dem Einkäufer vollste Garantie für solide Bedienung bieten. Eine abermalige, erhebliche Vergrößerung der Verkaufs-Räume erfährt die Abteilung für

### Damen-Mäntel, Damen-Kostüme,

**Kostüm-Röcke und Blusen,**  
vom einfachsten bis hochlegantesten Genre.

**Kleidsame Formen für jede Figur,**

gute Stoffe und Verarbeitung bei sehr zivilen Preisen haben dieser Spezial-Abteilung schnell große Kundentreife zugeführt.

### Mädchen-Mäntel und Kleider

für jedes Alter in reizenden Ausführungen.

### Knaben-Mäntel und Anzüge

bis für das Alter von 12 Jahren.

Von den vielen Spezial-Abteilungen der enormen Geschäftsräume hebe noch besonders hervor:

### Seiden-Waren

für Blusen, Straßen-, Braut- und Gesellschaftskleider.

### Kleiderstoffe

in unerreichter Vielseitigkeit.

### Leinen und Baumwollwaren

für Ausstattungen und wirtschaftliche Zwecke.

### Teppiche, Portieren, Läufer

in 120 Meter langen Sälen in überraschender Auswahl.

### Möbelstoffe • Gardinen

in allen denkbaren Arten.

### Tisch-, Bett- und Schlaf-Decken

in allen Preislagen und enormer Auswahl.

### Tisch-, Bett- und Leib-Wäsche

nur in den haltbarsten und solidesten Qualitäten.

### Keine Kataloge,

versende dagegen auf das Bereitwilligste

### Proben u. Auswahlendungen,

die Beschaffenheit und Preiswürdigkeit der Waren auf das Deutlichste veranschaulichen.

**Hausfrauen** kauft nur noch das moderne Wasch- und Bleichmittel

# „Mach's allein“

Dose  
25 Pfg.

Kein Reiben  
Kein Bürsten

Kein Einweichen  
Kein Einseifen.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Vertreter für Dresden und Umgebung:

Maasz & Dittmers, Dresden, Wettiner Strasse 31.

Engros-Vertrieb durch C. A. Albert in Dresden, Neue Gasse 11.

Express-  
Kiessania-  
Diamant-  
Brennabor-

Herren- und  
Damen-  
Fahrräder

Gebrauchte Fahrräder  
Nähmaschinen

Reparaturwerkstatt. Solide Preise.

Fahrradhandl. Bischheim i. Sa.

Conrad  
Schröder **Nussöl**

ein feines, haardunkelndes Öl für ergrauendes u. rotes Haar empf. à 60 Pf. M. Jentsch, Drogerie.

## Lotterie

der XII. Sächsischen

### Pferdezucht-Ausstellung

Ziehung am 10. Dezember 1907

3300 Gewinne, als:

15 Gebrauchspferde, 65 goldene, silberne usw. Taschenuhren u. andere nützl. Gebrauchsgegenstände

Der Versand der Gewinne nach auswärts erfolgt ohne Berechnung der Verpackung unfrankiert

Lospreis **1 Mark**

11 Lose = 10 Mark.

Porto u. Ziehungsliste 20 Pf., bez. 30 Pf. b. 11 Losen — Zu beziehen auch geg. Nachnahme d. d. Sekretariat d. Dresd. Rennver. Dresden, Prager Str. 6, 1, oder in den mit Plakaten versehenen Geschäften.

In Pulsnitz zu haben in der Geschäftsstelle d. „Wochenbl.“ u. b. Gemeindediener Teubel, Obersteina.

## Enthaarung

im Gesicht und an den Händen erreicht man schmerzlos mit **Depilatorium** in wenigen Minuten ohne Nachteile für die Haut.

Zu haben bei

**Felix Herberg**  
Mohrendrogerie.

## Solo in Carton

Feinste Delikatess  
**MARGARINE** Solo



Beste Butter-Ersatz.

Rechnungsformulare  
halten auf Lager

**L. E. Försters Erben.**

## Die Gartenwirtschaft der Obst- und Gartenbauschule zu Bautzon i. Sa.

hat in nur bester Qualität die zum allgemeinen Anbau empfohlenen Obstsorten abzugeben.

### Massenkultur in Hochstämmen, Zwergobst & Buschobst.

Preis- und Sortenverzeichnis kostenfrei.

Das Wintersemester beginnt am **Dienstag, den 22. Oktober 1907.**

## Keine Trunksucht mehr.

Eine Probe von dem wunderbaren Cozapulver wird gratis geschickt.

Kann in Kaffee, Thee, Bier, Wasser, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne dass der Trinker es zu wissen braucht.



COZAPULVER erzielt die wunderbare Wirkung, dass die Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. COZAPULVER wirkt so still und sicher, dass Frau, Schwester oder Tochter ihm dasselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne dass er es zu wissen braucht, was seine Besserung verursacht hat. COZAPULVER hat Tausende von Familien wieder versöhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert.

Das Institut, welches das berühmte echte Cozapulver besitzt, gesendet andiejenigen, die es verlangen, gratis eine Probe und ein Buch mit 1500 Dank-schreiben. Cozapulver ist als ganz unschädlich garantiert. Korrespondenz in deutsch (Althea 2,10; Aniseed of Coza 5,42; Baldrian 0,55; Bitterklee 0,13; Bicarbonate de soude 79,10; Cascarillebrinde 2,35; Cinnamon of Coza 4,68; Enzianwurzel 1,98; Rhab; 0,44; Cozasüßholz 0,52; Acidum Tartaricum 0,29; Kalmus 1,4.)

**COZA INSTITUTE,** 62, Chancery Lane, London 3329. (England.)  
Porto für Briefe: 20 Pfg., für Postkarten: 10 Pfg.

## E. Wahner am Markt.

**Sämtliche Neuheiten für Herbst und Winter** sind in größter Reichhaltigkeit am Lager

### Damen-Konfektion

### Kinder-Konfektion

### Pelz-Stolas

sowie **aparte Neuheiten in**

### Damen-Hüten.

Allergrösste Auswahl

am Platze.

Unerreicht billige Preise.



## Zum Jahrmarkt in Pulsnitz am Rathaus.

Versäumen Sie nicht Ihren Bedarf in

### Herren- u. Knabenanzügen, Winter-Joppen, Paletot-Stoff u. Arbeits-hosen

zu beden. In allen Größen außerordentlich billig.

**C. Breitfeld,** Dresden, Alaun-Strasse 10.

## Zum Pferdescheren

empfeht sich

### Max Jäckel, Grossröhrsdorf.

Neben dem Gasthof „Zum Bergkeller“